

Fotos: Markus Wenzel, Daniel Scharinger



Bei der Validation steht die Kommunikation mit Demenzkranken im Mittelpunkt.



Betroffene entwickeln Strategien und können ihre Demenz sehr gut kaschieren. Es ist aber auch nicht jeder 80-Jährige automatisch dement.

Petra Fercher begleitet Demenzkranke und ihre Angehörigen.



Foto: Markus Wenzel

Ist die Erkrankung fortgeschritten, können Betroffene oft Geldbeträge nicht mehr richtig einschätzen, oder haben Probleme, das richtige Datum zu schreiben.

Sozialarbeiterin Karin Latschalt, MAS Alzheimerhilfe



Foto: MAS Alzheimerhilfe

Wie erkennt man Demenz?

Weil die Krankheit für Laien nur sehr schwer zu erkennen ist, kommt es immer wieder zu bedenklichen Geschäften. Experten fordern deshalb auch mehr Aufklärung und Sensibilität.

Weil sie einer 83-Jährigen eine Pension am Traunsee viel zu billig abgekauft haben sollen, wurden am Dienstag am Landesgericht Wels fünf Personen (Anwälte und Makler) nicht rechtskräftig zu Haftstrafen verurteilt. Viel wurde beim Prozess über die – womöglich – nicht erkannte Demenzerkrankung der Frau gesprochen. Nun stellt sich die Frage: Wie erkennt man die Erkrankung im Alltag?

„Demenzkranken entwickeln Strategien und können ihre Krankheit sehr gut kaschieren. Es ist aber auch nicht jeder 80-Jährige automatisch dement“, sagt Petra Fercher. Sie begleitet Menschen mit demenziellen Erkrankungen, Pflegende und Angehörige nach dem Prinzip der Validation. Es gebe aber, so Fercher, Anzeichen, die Rückschlüsse zulassen, wenn etwa bei der Unter-

OB DER ENNS

Krankheit sichtbar machen

Im Nachhinein ist man immer g'scheiter. Vor wenigen Monaten bekam meine Mutter die Diagnose Demenz. Bemerkt habe ich es vorher nicht. Wie auch, nur die wenigsten wissen um diese heimtückische Krankheit Bescheid – bis man betroffen ist. Kaum jemand weiß, wie man sie erkennen kann und welche verschiedenen Formen es gibt.

Selbst nach der Diagnose werden Angehörige und Be-

troffene alleingelassen. Die Zahl der Erkrankten wird in den kommenden Jahren stark ansteigen. Es wäre wichtig, Demenz der breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. So könnte man vielleicht manch schiefes Geschäft verhindern.

GERALD SCHWAB



schrift ein Buchstabe aus dem Rahmen fällt. „Aber es ist einfach sehr komplex und schwierig. Die Gesellschaft muss auf das Thema Demenz noch viel mehr sensibilisiert werden.“

Ähnlich sieht es Karin Latschalt von der MAS Alzheimerhilfe: „Im Grunde ist es für einen Laien schwierig, zu erkennen, ob sein Gegenüber Demenz hat. Ist die Erkrankung fortgeschritten, kön-

nen die Patienten oft hohe Geldbeträge nicht einschätzen oder haben Probleme, das richtige Datum zu schreiben.“ Es gebe, so Latschalt, immer wieder Fälle, in denen Erkrankte ganze Wohnzimmereinrichtungen oder Autos kaufen, ohne dass jemand davon weiß.

Für Petra Fercher ist es eine grundsätzliche Frage, wie man mit älteren Menschen umgeht, wenn es um Geschäfte geht. Das zeigt auch ein aktueller Fall aus dem Salzkammergut. Dort hatte im Jahr 2019 eine 82-Jährige ein 500 Quadratmeter großes Seegrundstück am Traunsee an einen örtlichen Unternehmer verkauft – um 324.000 Euro. Die Erben der Frau zogen vor Gericht, denn laut einem Gutachten sei das Grundstück 2,9 Millionen Euro wert. Das LG Wels ordnete die Rückabwicklung an. Der Unternehmer bekämpft das Urteil. GS